

Ein Chip für Straftäter

Vorstoss der SVP

Mördern, Vergewaltigern und verurteilten Pädophilen soll künftig ein elektronischer Chip implantiert werden. Das fordert die Genfer SVP-Nationalrätin Céline Amaudruz.

flj. • Wer wegen Mordes, Totschlags, Vergewaltigung, Beeinträchtigung der sexuellen Integrität von Kindern oder weiterer «schwerwiegender Straftaten» verurteilt worden ist, dem soll künftig ein elektronischer Chip implantiert werden. Das fordert die Nationalrätin Céline Amaudruz (svp., Genf) in einem Vorstoss, den sie am Montag eingereicht hat. Amaudruz beruft sich dabei auch auf die forensische Psychologin und Zürcher Universitätsprofessorin Henriette Haas, laut der eine solche Massnahme eine abschreckende Wirkung auf potenzielle Wiederholungstäter haben könnte.

20 Nationalräte haben den Vorstoss mitunterzeichnet, hauptsächlich Mitglieder der SVP-Fraktion, aber auch die CVP-Mitglieder Fabio Regazzi (Tessin), Yannick Buttet (Wallis) und Luc Barthassat (Genf) und der Freisinnig-Liberale Olivier François (Waadt). In zwei weiteren Vorstössen fordert Amaudruz, dass Straftäter, die wegen eines der obengenannten Delikte verurteilt wurden, nicht mehr vorzeitig entlassen werden dürfen und sich nach der Verbüsung ihrer Strafe regelmässig bei den Strafvollzugsbehörden melden müssen — während einer Dauer, die ihrer verbüsten Strafe entspricht. Auch damit soll gemäss Amaudruz die Rückfallgefahr minimiert werden.

Zu den Unterzeichnenden gehört auch Natalie Rickli (svp., Zürich), die eben erst am Montag im Nationalrat erfolgreich war mit dem Vorstoss, Verwarren keine Hafturlaube mehr zu gewähren.